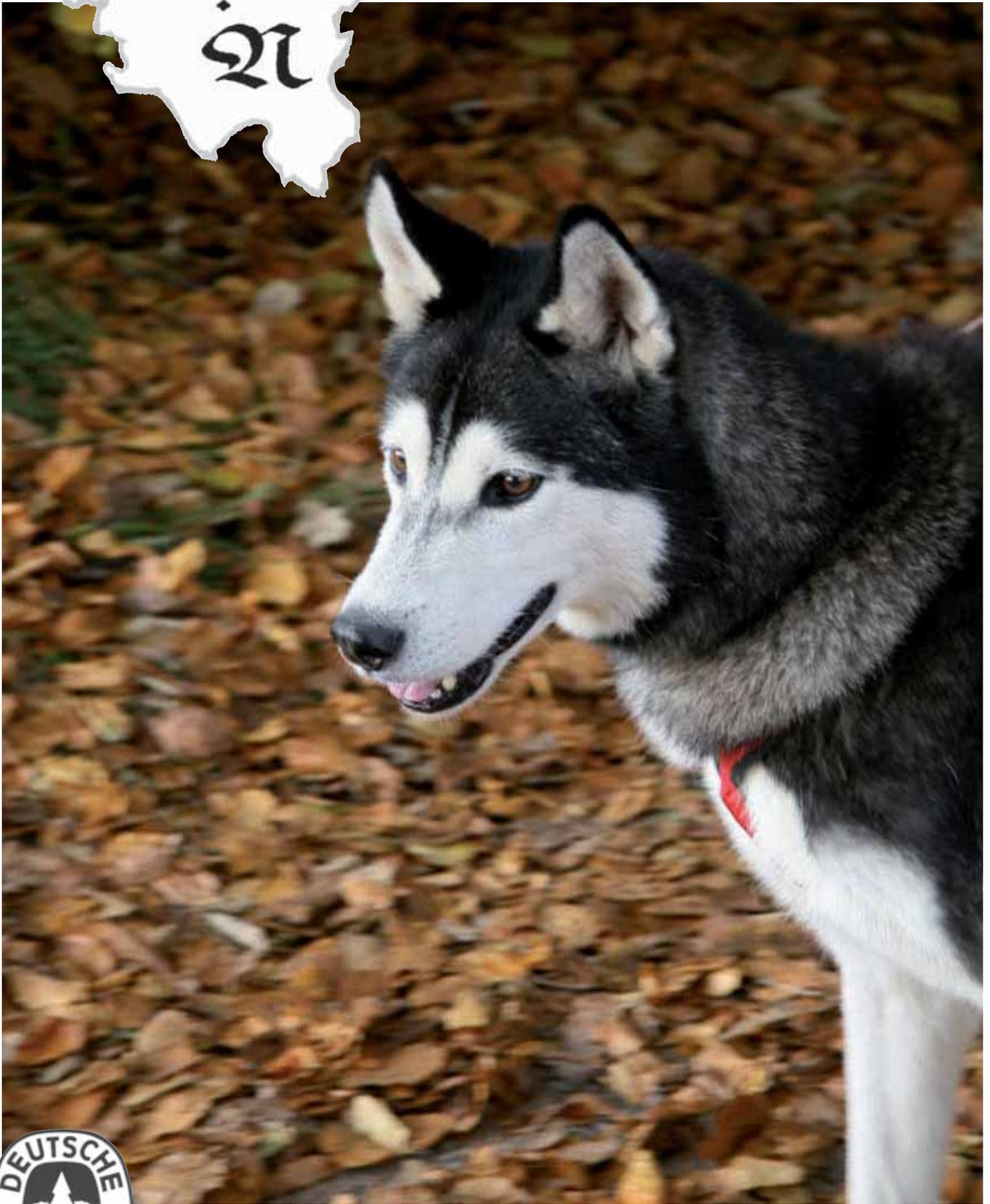




nord-nachrichten  
2/2007



landesverband nord e.v.  
der schutzgemeinschaft deutscher wald

nord-nachrichten

18. Jahrgang

heft 2-2007

Herausgeber

Deutsche Waldjugend  
Landesverband Nord e.V.  
Postfach 1418  
24904 Flensburg

Schriftleiter

Torben Klagge  
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion

diesmal:  
Gesa, Malte, Sonja, Flan,  
Olli, Torben & Wald-Raut

Grafiker

Sonja & Gesa

Layout

diesmal bin wohl nur ich schuldig...

Auflage

600 Stück

Druck

Druckerei Dietrich GmbH  
Hamburg

Das Deckblatt

Zeigt einen unserer Begleiter an  
diesem Wochenende, einen sibiri-  
schen Husky; Photo: Flan

Die Galerie

zeigt . . . (ratet mal)

Redaktionsschluss

für nn 3/2007 ist der  
24. Dezember 2007

inhalt

Inhalt

..... liest du gerade...

dswv d v s d d l l n m w

Vorwortiges Heulen..... Seite 3

Landesweit & -wichtig

Thing-Protokoll 91. Landesthing in Lübeck..... Seiten 4 - 5

Thing-Protokoll 92. Landesthing auf dem Bula..... Seite 6

Zu „Eine Überschrift“ ..... Seite 6

Rasender Herold

Heulendes NN-Wochenende..... Seiten 7-10

Nord-Pimpf 2007 ..... Seite 11

Bundeslager 2007 ..... Seiten 12 - 13

Wo warst du?

„Tour de Dekadenz“ ..... Seiten 14 - 17

„Hast du etwas Zeit für mich...“ ..... Seite 18

Galerie & Literarische Ecke

..... Seite 19

Game Over!

..... Seite 20

Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des  
Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der

Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder.

Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt kei-  
nen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält  
sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

**Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!**





# Thing-Protokoll 1 (91. Landesthing, Lübeck)

Protokoll des 90. Landesthings der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. vom 21.04.2007 in Lübeck

Beginn: 11:00 Uhr

## Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

- Karsten Repenning begrüßt die Anwesenden.
- Zum Gedenken an Jürgen Krosch wird eine Schweigeminute gehalten

## Grußworte der Gäste

- Es sind keine Gäste anwesend

## Feststellen der Beschlussfähigkeit

- Von 72 sind 41 Delegierte anwesend, das Thing ist damit beschlussfähig

## Wahl eines Protokollführers

- Finn Erik Martin wird zum Protokollführer gewählt

## Verlesen und Genehmigung des Protokolls vom 89. Landesthing in Hütten

- Hans-Christoph Wischmann verliest das Protokoll, es wird einstimmig genehmigt

## Anträge auf Änderung der Tagesordnung

- Es liegen keine Anträge vor

## Bericht des Landeswaldläuferrates mit Aussprache

- Karsten Repenning berichtet von der Planung des Bula's, des Lala's, vom

Tag des Baumes und von dem ersten Waldläufferrat. Außerdem wird ab sofort Frank Walter die Internetpräsenz betreuen.

- Karen Pohl berichtet vom Bundeswaldläufferrat, vom Blaslager und von Gruppenkontakten.

*Ein weitere Delegierter erscheint zum Thing, damit steigt die Delegiertenzahl auf 42*

- Thomas Kahn berichtet von der Neustrukturierung der Forstämter. Außerdem soll zeitgleich zum Hochzeitswald ein Patenförstertreffen stattfinden
- Leif Martin erklärt den Kassenbericht und mahnt die Gruppen an, die für 2006 immer noch keinen Beitrag bezahlt haben!

## Kassenprüfungsbericht für 2006

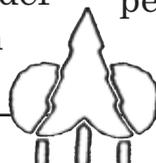
- Wiebke Gerlach berichtet von der Kassenprüfung: Es fehlen zwei Quittungen und es gibt nur Kleinigkeiten zu bemängeln.

## Entlastung der Landesleitung für 2006

- Wiebke Gerlach stellt den Antrag, die Landesleitung für 2006 zu entlasten. Der Entlastung wird mit 2 Enthaltungen und 40 Für-Stimmen angenommen.

## Aufnahme neuer Gruppen

- Ulrich Dohle und Jörg Penner berichten von der neuen Gruppe in Kaarz, Mecklenburg-Vorpommern. Die Gruppe wird mit 3 Enthaltungen 39 Für-Stimmen aufgenommen. Damit än-



dert sich die Delegiertenzahl von 42 auf 44 Stimmen

### **Jahresplanung 2007 (Seminare, Offenes Lager, Orchideenwieseneinsatz, Sonstiges)**

- Wiebke Gerlach erläutert den Anmeldestand, es sind noch überall Plätze frei. Ebenso werden noch Küchenmannschaften gesucht.
- Karen Pohl bittet um neue Vorschläge für Seminare.
- Das Späherprobenseminar wird um eine Woche nach hinten verschoben
- Leif Martin leitet mit Frank Walter das Offene Lager, die Vorbereitungen laufen.
- Hans-Christoph Wischmann berichtet vom Orchideenwieseneinsatz

### **Landeslager / Bundeslager 2007**

Landeslager:

- Karsten Repenning berichtet von den Landeslagervorbereitungen. Es fehlen noch viele Anmeldungen.
- Der Hajk wird diesmal kürzer ausfallen.
- Es gibt einen Bläser und einen Sängerkwettstreit

*Pause von 12.20 – 12:35 Uhr*

*Nach der Pause hat ein Delegierter das Thing verlassen, es sind nun noch 43 Delegierte anwesend.*

Bundelager:

- Karen Pohl berichtet von den Vorbereitungen für das Bundeslager.
- Es soll auch einen „Nordtag“ geben, Ansprechpartner ist Anna Peters.
- Es gibt viele Wettstreite, besonders für Jüngere!
- Helmut Pohl bittet um Angaben,

was für Material gebraucht wird.

### **Wahlen von Delegierten für das Bundesthing und die SDW Jahreshauptversammlung**

· Katja Pohl, Anna Peters und Julia Winnicker werden zum Wahlausschuss gewählt.

· Zu Delegierten für das nächste Bundesthing wurden mit 38 Für-Stimmen und 5 Enthaltungen gewählt: Niklas Stein, Hans-Christoph Wischmann, Finn Martin, Christian Weißgerber, Wiebke Gerlach und Nikolai Schuhmacher

· Zu Delegierten für die nächste Jahreshauptversammlung der SDW SH wurden mit 42 Für-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt: Karen Pohl, Nils Fokuhl, Claas Bondiek, Finn Martin, Jens Kapahnke, Kiljan Schütt und Johann Peters

### **Anträge der Horten und Delegierten**

· Es liegen keine Anträge vor

### **Verschiedenes**

- Finn Martin bittet um Hilfe beim Brunnenlager
- Karen lädt ein zu den Erlebnistagen in Lübeck
- Hans-Christoph Wischmann wirbt für Info-Mitgliedschaften, Karsten Repenning betont die Wichtigkeit!

Karsten Repenning schließt das Thing um 13:25

*Finn Martin, Protokollführer*



## Thing-Protokoll 2 (92. Landesthing, Bula)

Protokoll des 92. (außerordentlichen) Landesthings der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. vom 26.08.2007 in Glücksburg

Beginn: 09:00

### Top 1:

Begrüßung

Karsten Repenning begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste.

### Top 2:

Feststellen der Beschlussfähigkeit

Es wurde satzungsgemäß eingeladen und die Tagesordnung bekannt gegeben. Das Thing ist mit 67 Anwesenden von 75 möglichen Delegierten beschlussfähig.

### Top 3:

Wahl eines Protokollführers

Stefan Jürgensen wird als Protokollführer vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

### Top 4:

Aufnahme neuer Gruppen

Die Waschbärenhorte Glücksburg stellt sich vor und stellt anschließend den Antrag auf Aufnahme in den Landesverband Nord e.V.. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ende des Things 09:10

Für die Richtigkeit

*Stefan Jürgensen,*  
Protokollführer

## (W)aldjugend? - Zu „Eine Überschrift“

In den letzten Nordnachrichten war auf der ersten Seite ein Artikel namens „Überschrift“ von Tüdel zu finden.

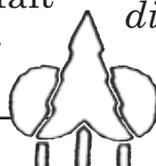
Dieser Artikel hat zum Teil recht heftige Reaktionen bei einigen Waldläufern ausgelöst, war aber schönerweise auch Ausgangspunkt für mehrere interessante und ehrlich geführte Diskussionen, die sich mit den möglichen Werdegang der Waldjugend und auch dem Umgang mit Älteren in der Waldjugend befassten.

Da es uns unmöglich war, die Vielfalt dieser Diskussion auch nur annäh-

rend unparteiisch und in aller Vielfalt abzudrucken, geben wir hier nur den Hinweis auf das Diskussions-Forum im Internet, in dem alle diese Diskussionen über einen längeren Zeitraum geführt wurden - der Link sei dem/der interessierten aktiven WaldläuferIn wärmstens empfohlen!

<http://www.waldjugend-nord.de>  
dort ein Klick auf „Treffpunkt“, da dann in das Forum, Thema: „Eine Überschrift“

die Redaktion



## Das heulende NN-Wochenende

NN Redaktionssitzung mal ganz anders...

Dieses Wochenende arbeiteten wir an den Nordnachrichten nicht wie üblich unter ständigen „MUH's“ und „Kikeriki's“, sondern wir wurden Tag wie Nacht von einem immer wieder hallenden Geheule begleitet, und dann war da ja auch noch Vollmond.

Der Grund für diese andere Kulisse ist schnell geklärt. Statt, das sich die Redaktion traditionell bei unserem Schriftleiter auf dem Bauernhof getroffen hat, modelten wir es diesmal ein wenig um und stellten die NN im Rahmen des Hundeschlittenrennens in der Waldjugendhütte in Trappenkamp fertig.

Also zwei Fliegen mit einer Klappe: die NN sollte endlich fertig werden, aber der SSVN Nord e.V. (Schlittenhunde-Sportverein-Nord) sollte auch das vierte Mal auf die Hilfe der Waldjugend bauen können. Die Hilfe sah einfache Stationsarbeit vor.

Nachdem die Hütte „NN-reif“ eingerichtet war, das soll heißen mit der Technik und dem ganzen Pipapo, sah es so aus, dass

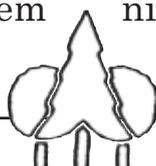
wir die Abende an den Nordnachrichten saßen und tagsüber von morgens bis in den späten Nachmittag hinein die Stationen für das Hundeschlittenrennen besetzten.

Diszipliniert aufgestanden, wohlgenährt und versorgt mit reichlich Schokolade machten wir (Sonja, Flan, Olli, Gesa, Malte & Torben) uns früh morgens am ersten Renntag auf zum Organisations-Wagen des Rennens.

Über unsere Aufgaben wurden wir von Wolfgang, einem Leitwolf des SSVN, aufgeklärt. Wir bekamen eine Station am Fahrerlager und zwei andere auf der Strecke zugeteilt. Neben Halstuch waren wir ab dann auch noch mit Warnweste und Funkgerät ausgerüstet und sahen nun wirklich wichtig aus.



Anfangs fühlte man sich noch ein wenig wie auf dem Kita beim Straßenabsperren, nur das man nicht den





gereizten Auto- und vor allen Dingen Busfahrern erklären musste, wo es lang ging, sondern diesmal waren es einfache Besucher des Erlebniswaldes, mit denen sehr leicht umzugehen war - bis auf ein paar Ausnahmen. Entweder lag es daran, da man den Eintritt nicht bezahlen wollte und sich so ein Schlupfloch suchte, und zum anderen haben einige Hundebesitzer es nicht eingesehen, dass sie ohne Impfpapiere nicht eingelassen werden konnten.

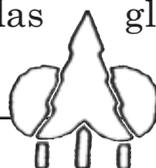
Es sollte ja kein Risiko eingegangen werden, das auch nur einer von den vielen, bis zu Hunderten (genauer: knapp 450, zumeist sibirische Huskys) mitgebrachten Schlittenhunde sich etwas einfangen könnte.

Diese Huskys machten die Stationsarbeit wirklich angenehm. Auch wenn man am Fahrerlager die Huskys noch nicht voll in Aktion gesehen hat, so konnte man schon erahnen, wie das dann auf der Strecke aussehen

würde.

Beide Tage über gab es Läufe in verschiedenen Klassen. Und wenn man an Schlittenhunde denkt, dann soll das nicht heißen, dass wir in Trappenkamp einen plötzlichen Wetterumschwung hatten, sondern das die Huskybesitzer einfach alles auf Räder und Reifen umgerüstet hatten. Und dann denkt nicht, das die Gefährte noch irgendetwas mit der Form eines Schlittens zu tun gehabt hatten. Nein. Zuerst starteten die Teilnehmer laufend mit einem oder zwei Hunden. Dabei stellte man sich manchmal die Frage, wer hier eigentlich wen ausführt? Bei dieser Kategorie war ein Hund wirklich nur so schnell auf der 4 Kilometer langen Strecke durch den Erlebniswald, wie sein Herrchen oder Frauchen laufen konnte.

In der nächsten Kategorie waren Huskybesitzer und Husky doch schon gleichwertiger. Hier hieß es nämlich Fahrrad mit einem oder zwei Hun-



den davor. In dieser Kategorie wurde auch die schnellste Zeit des Wochenendes mit knapp acht Minuten erreicht. Nicht viel langsamer waren die darauf folgenden Gespanne, die sich mit der Anzahl der Huskys immer weiter steigerten. In der letzten Kategorie liefen somit bis zu acht Huskys vor einem Wagen.

Diese Gespanne waren einfach schön anzusehen und dafür hat sich es wirklich gelohnt, sich an zwei Tagen ca. neun Stunden an den Wegesrand zu setzen. Insgesamt passierten unsere Stationen einige hundert Huskys, aufgeteilt in bis zu 90 Gespannen und es war schon interessant zu sehen, wie sehr unterschiedlich die Huskys erzogen, trainiert oder motiviert waren. Die Mehrheit der Gespanne waren am Start nicht mehr zu halten und konnten es nicht mehr erwarten, endlich ihrem Drang sich auszupowern nachzugehen. Andere wiederum waren so geschult, dass sie erst auf Befehl des

Herrchens oder Frauchens (dem „Mus-her“) zum Angriff übergangen und sich auf die Strecke machten, auf der auch nicht für alle alles glatt lief. Sei es, dass irgendwelche Besucher nicht rechtzeitig Platz machten oder die Huskys von anderen Hunden abgelenkt wurden. Es ist aber auch einfach passiert, dass das ganze Gespann keine Lust mehr hatte und ein Husky erst mal sein „Geschäft“ erledigen musste. Am Samstag ist einem Husky sogar die Puste ausgegangen und er wurde an einer unsere Stationen abgegeben, und so wurde der Husky von uns eine Stunde lang betreut. Olli und Torben waren in diesem Fall die Glücklichen, da sie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort waren und diesen „Pflegefall“ aufnehmen konnten. Mit vielen Streicheleinheiten hat man sich um den Husky gekümmert, die Aufgabe hätten wir anderen auch liebend gerne gehabt. Man, waren wir neidisch.



Am Samstag gab es als letztes noch das Kinderrennen, wobei die jüngsten Teilnehmer vier Jahre alt waren und man sich wieder fragen konnte, wer hier eigentlich wem die Richtung vorgab. Das war ein guter Abschluss des ersten Renntages. Der Tag war für uns aber ja noch nicht vorüber.

Am Freitagabend, nicht so weit gekommen, sind wir mit der NN diesmal besser vorangekommen, hatten aber dennoch unseren Schlaf, wonach es dann am Sonntagmorgen gleich weiter ging, wo dann alle Gespanne noch mal gelaufen sind.

Die Bedingungen für die Gespanne waren viel besser, da es ein wenig kühler als noch am Vortag war. Man muss wissen, 15° C sind für einen Husky schon sehr viel.

Die Zeiten der Gespanne, die sie am Vortrag gelaufen sind, wurden einfach addiert mit denen vom Sonntag, und so

ging das dann nach dem gleichen Ablauf und nachdem wir die Strecke abgebaut hatten, ging es ab zur Siegerehrung, wo uns dann auch noch ein wenig Aufmerksamkeit und Dank geschenkt wurde. Wir bekamen aber nicht solches Extra-Hochenergie-Huskyfutter, das die Sieger in bis zu 15kg-Säcken neben den weiteren Trophäen gewonnen hatten.

So, dieses Hundeschlittenrennen, gepaart mit der NN-Redaktionssitzung, war ein voller Erfolg, auch wenn es mit weniger Schlaf und Komfort als üblich verbunden war.

Die nächsten beiden Jahre findet das Schlittenhunderennen sicher wieder in Trappenkamp statt und mit vielleicht noch ein paar mehr Helfern ließe sich dieses traditionell letzte Oktober-Wochenende sogar noch besser gestalten.

*Gesa & Malte*



## Nord-Pimpf 2007



...genau den hatten wir, die Redaktion, auf dem diesjährigen Lala in Hütten gesucht, und 19 Personen (naja, oder Teilnehmer, wenn man sich das obige Siegerphoto anschaut) haben teilgenommen. Bewerben konnte man sich mit einem originellen Photo von sich und einem kleinen Text dazu, warum nun gerade man selber der Nord-Pimpf werden sollte.

Alle Bewerber-Photos wurden dann in der Landesjurte ausgehängt, und jeder Lagerteilnehmer konnte dann eine Stimme abgeben, wer von den ausgestellten denn nun Nord-Pimpf werden sollte.

Das Auszählen zog sich dann etwas in die Länge, da fast alle Lagerteilnehmer gewählt haben - wir hatten knapp 200 Stimmen.

Die mit Abstand meisten davon gingen an „Marabou“, dem Hund der Glücksburger, mit seinem obigem Siegerphoto - „Marabou“ hatte damit den Preis von 7 Tafeln echter Marabou gewonnen. Wir glau-

ben, seine (humanoide) Gruppe hat ihm bei der Preis-Vernichtung tatkräftig zur Seite gestanden.

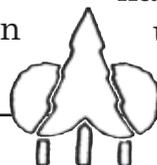
An dieser Stelle ein dickes Danke der gesamten Redaktion an alle, die mitgemacht haben, uns hat es auf jeden Fall viel Spass gemacht!

### *Die Redaktion*

Den Begründungstext zum Photo wollen wir euch jetzt natürlich auch nicht vor-enthalten:

- Hat ihren Namen „Marabou“ auf einer Waldjugendfahrt bekommen
- Seit sie 8 Wochen alt ist, ist sie immer dabei
- Klagt nicht, beschwert sich nicht, wärmt sehr gut und spielt mit jedem
- Mitglied der Bläsergruppe Glücksburg, hat am Singewettstreit teilgenommen und ...

...sieht einfach gut aus!



## Bula 2007

*„...das zum Zwecke Wasser fließe,  
und im reichen, vollen Schwalbe,  
zu dem Bade sich ergieße“*

Rein thematisch hätten dieses Zeilen durchaus das diesjährige Bula-Lied sein können, spiegeln sie doch nicht nur die (total geniale) Nähe des Lagerplatzes zur Ostsee wieder, sondern geben auch eine grobe Ahnung darüber, welche Massen an Wasser von oben auf den Lagerplatz und seine Bewohner herunterkam - und auch da blieb und nicht mal daran dachte, tiefer als 20 cm im Boden zu versickern.

Aber erstmal zurück zum Anfang: das Bula begann für mich dieses Mal erst einige Tage später als für die meisten anderen, so dass ich erst am Samstag nach Glücksburg fahren konnte. Nach einer recht lustigen Busfahrt von Flensburg nach Glücksburg (Zitat des Busfahrers: „...gehören Sie auch zu diesen Massen an Pfadfindern?“ und anschließender kurzer Diskussion über diese Aussage) war der Lagerplatz nicht sonderlich schwer zu finden, doch schon am Lagertor boten die mit entgegenkommenden Leute ein recht vielfältiges Bild, wie man mit den Unmengen an gut knöcheltiefem Schlamm umgehen kann: einige stapften finsternen Gesichts mit Gummistiefeln durch den Schlamm, andere setzten da eher auf Turnschuhe und (mehr oder minder) elegante Sprünge von Grassode zu Grassode, wieder andere sahen es pragmatisch und liefen gleich barfuss, naja, und einige ließen sich auch tragen bzw. in Schubkarren durch

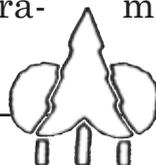
die Gegend fahren.

Schon bei der Fragerei nach der Jurte meiner Gast-Horte, den Tornesen, wurde ich mit einem „Hey, du bist Montag doch sicher auch hier und läufst doch selber beim Hajk nicht mit, du machst du sicher auch gerne ein Stationsposten, oder? Ja, danke!“ von Tarik begrüßt - naja, somit hatte ich dann Montag auch gleich was vor, auch nicht schlecht.

Da ihr sicher die vielen Bula-Berichte in der INFO schon gelesen habt, erzähle ich euch jetzt mal nicht weiter vom Bula an sich (was sich definitiv gelohnt hat, dabei zu sein), sondern eher vom Hajk am Montag und Dienstag.

„Ja wie“, wird sich der ein oder andere jetzt fragen, „Hajk an zwei Tagen?“. Ja, diesmal schon, obwohl nicht wirklich so geplant - aber die ersten Zeilen dieses Artikels stehen da nicht ganz umsonst...

Nachdem sich am Montag Morgen alle Stationsposten mehr oder minder pünktlich am Treffpunkt eingefunden hatten, guckten alle schon eher skeptisch auf das Wetter und holten zuweilen noch ein paar mehr Zeltbahnen, um den Tag wenigstens einigermaßen trocken zu bleiben. Nachdem wir dann auf unsere Stationen verteilt worden waren, harrten wir der ersten Gruppen und versuchten, uns bis dahin mit Zeltbahnen was einigermaßen wind- und regengeschütztes aufzubauen - ist am Strand nicht ganz so leicht, Kohtenaufbau auf Sandstrand sollte evtl. in Nordmal als Zusatzpunkt in die Späherprobe mit aufgenommen werden.



Nach einer Weile trudelten aber auch schon die ersten Gruppen bei uns ein und versuchten sich an unserer Station - die Aufgabe war der Bau einer Sandburg, die dann photographiert und später von einer kleinen Jury auf Schönheit und Originalität hin bewertet wurde. Am Anfang hielt sich das Wetter noch einigermaßen, doch irgendwann schiffte es so kräftig, dass der Regen den Sand der Burgen schneller wieder wegwusch als die Gruppen die Burgen bauen konnten. War doch sehr faszinierend anzuschauen, ein paar Sandburgschutz-Regenschirme wären dann wohl doch eine echte Bereicherung gewesen.

Auf Grund des Wetters und der dazu bei einigen Gruppen nicht wirklich passenden Kleidung wurde der Hajk dann aber im Laufe des Tages abgebrochen, wurde aber natürlich am Dienstag fortgesetzt - im Grunde waren es also eher eineinhalb Tage

Hajk, nicht wirklich zwei.

Am Dienstag habe ich dann eine andere Station betreut, zusammen mit Lici wollten wir die Gruppen auf ihr Wissen zu den Eiszeiten testen. Zusammengefaßt hielt sich aber eben dieses dann doch eher in Grenzen, was wir aber bei vielen Fragen gut nachvollziehen konnten - wenn man sich nicht kürzlich mit dem Thema Eiszeit beschäftigt hatte, waren einige Fragen richtig schwer zu beantworten. Lustigerweise waren dann auch immer die Jüngsten an unserer Station die Besten, da sie das Thema Eiszeit vor gar nicht mal so langer Zeit im HSU-Unterricht in der Schule hatten, während so etwas später, also in höheren Klassen, ja eher selten auf dem Stundepan steht.

Trotzdem haben die meisten die Station recht bravourös gemeistert, und das Wetter tat auch sein Bestes, so dass der Dienstag ein recht trockener Hajk-Tag wurde - vielleicht einmal abgesehen von denen, die an der letzten Station, dem Überwinden eines Teiches über ein Seil, unbedingt eine Vollkörperwäsche brauchten - die doch recht große Gruppe der Zuschauer an dieser Station war ihnen aber auch immer recht dankbar dafür.

Alles in allem ein, wenigstens für mich, einfach schönes und nettes Jubiläums-Bundeslager!

Horridoh,

*Torben*

(Rothirschhorte Trappenkamp  
& Redaktion)



## „Tour de Dekadenz“ nach Norwegen

Es begab sich zu der Zeit, da meine Prüfungen vorüber waren und da es Flan gelang, seiner Firma ein paar Tage seines wohlverdienten Jahresurlaubs abzurufen, dass wir die Koffer packten, eine Autovermietung mit Geld dazu zwangen, uns einen ihrer VW-Busse für eine Woche zu überlassen und sodann gen Norwegen entschwandten.

Schon ab Oslo erwarteten uns prima Wetter (so mit selbstleuchtendem Himmelskörper - kennt ihr nicht? Macht nix, sag ich euch, heißt SONNE), tolle Landschaft mit Indian Summer und Schafen auf der Straße, die grundsätzlich dann auftauchen, wenn es keine Warnschilder gibt. Das gehört wohl mit zur norwegischen Verkehrspolitik: Geschwindigkeitsbegrenzungen in Kurven auf 35 km/h sollte man unbedingt beachten, denn schon ab 36 km/h wird es interessant; Warnschilder für freilau fendes Viehzeugs stehen nur dort, wo keins ist; Leitplan ken stehen auf Holzpfehlen und auch nur dort, wo eigent lich keine nötig wären, da es zur Abwechslung mal nicht 500 m steil in die Tie fe geht, ansonsten begnügt sich das Norwegische Verg verket auch gerne mal mit kniehohen Steinen, die lie bevoll am Straßenrand dra piert werden. Für viel mehr

als zur Zierde und für Kratzer im Lack sind die allerdings nicht gut, denn die sind bestenfalls ein wenig eingebud delt und könnten schon mit einem zärt lichen Tritt ins Tal befördert werden. Ansonsten gilt: es passen immer mehr Autos nebeneinander auf die Straße, als die Breite des Fahrstreifens vermu ten lässt- der reicht nämlich eigentlich



nur für ein Auto, aber auf miraculöse Weise passen auch Lastwagen aneinander vorbei; überholt wird grundsätzlich in Kurven oder vor Steigungen, am besten noch in einer Kurve an einer Steigung... Im Reiseführer steht, man solle sein Fahrzeug gut beherrschen, die Norweger seien gewohnt, auf Millimeterbreite aneinander vorbeizufahren und nähmen keine Rücksicht auf ungeübte Touristen ;-)

Da wir mit dem Auto unterwegs waren, ist unsere wunderschöne Rundtour nur bedingt waldjugendtauglich. Wir sind von Oslo über den Telemarkkanal nach Bergen und von da aus an den Gletschern vorbei zum Trollstigen gefahren, dann im Bogen wieder zurück nach Oslo. Die Zeit Anfang Oktober war ideal, da die großen Touristenströme weg waren und außerdem Herbst mit buntesten Farben herrschte. Trotzdem war es noch so warm, dass man bequem draußen sitzen und essen konnte. Nach drei Tagen hatten wir Indian Summer Overkill - es war einfach zu viel zu schön!!

Statt langen langweiligen Reisebeschreibungen wollen Flan und ich uns hier auf einige der Sehenswürdigkeiten, bei denen wir waren, beschränken und auf Waldjugend- und Wandertauglichkeit untersuchen.

## 1. Radtour

Zunächst zum Radfahren: Kann man machen... Das dürfte dann aber nur was für Sportliche sein, denn der Anteil an einigermaßen waagerechten Straßen ist äußerst gering und die Berge hoch und steil und man kann sich auf den Abfahrten definitiv die

Bremsen kaputt fahren (aber man ist schnell..). Radwege gibt es so gut wie nicht, man kann auch gezwungen sein, auf die nicht mehr gewarteten alten Nebenstrecken auszuweichen, da viele Tunnel der neuen Straßen für Radfahrer gesperrt sind. Die alten Passstraßen sind aber oft wunderschön! Es soll auch einen radtauglichen Weg parallel zur Bergenbahn geben, einen alten Versorgungsweg, den man fahren kann.

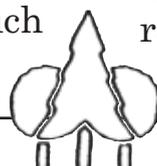
Fazit: kann man machen... Ist bestimmt schön, aber nichts für jüngere Pimpfe.

## 2. Busfahren

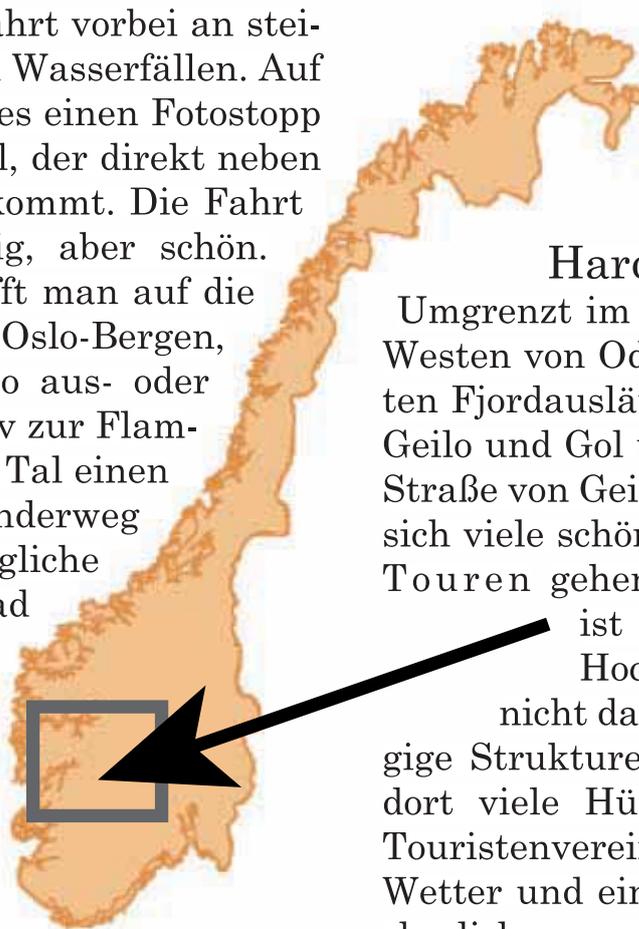
Es soll ein einigermaßen gut gebautes Busnetz geben, sodass man auch ohne Auto relativ beweglich ist. Bahnverbindungen gibt es nicht so viele, aber durch den Bus sollte man fast alle interessanten Ecken erreichen können. Der Fahrstil ist aber eher gewöhnungsbedürftig...

## 3. Flambahn

Die Flambahn ist eine Eisenbahn, die zwischen Flam und Myrdal pendelt. Die 20 km lange Strecke ist ein beliebtes Touristenziel (man trifft dort auf größere Ansammlung des Homo photographicus) und Europas steilste Normalspurbahn. Die Gleise wurden quasi an den Berg gewünscht, also da gebaut, wo es eigentlich gar nicht geht, da es nur steile Felswände gibt. Doch den Norweger an sich kümmert das nicht, wenn da eine Eisenbahn hin soll, dann wird da eben eine gebaut, und so quält sich nun der Zug die Strecke nach Myrdal hoch und überwindet bis dahin 860 Höhenmeter. Man quert einige



Male das Tal und fährt vorbei an steilen Felswänden und Wasserfällen. Auf halber Strecke gibt es einen Fotostopp an einem Wasserfall, der direkt neben der Bahn herunterkommt. Die Fahrt ist nicht ganz billig, aber schön. Oben in Myrdal trifft man auf die Bahnverbindung Oslo-Bergen, da könnte man also aus- oder zusteigen. Alternativ zur Flambahn gibt es in dem Tal einen beschilderten Wanderweg und eine fahrradtaugliche Piste (mit dem Rad ist man erwiesenermaßen genauso schnell unten wie der Zug... Bei letzterem glühen unten fast die Bremsen)



Wanderwege über das Fjäll und die üblichen Wandererhütten.

### 5. Der Klassiker: Hardangervidda

Umgrenzt im Süden von Haukeli, im Westen von Odda, Sirna und den letzten Fjordausläufern, im Norden durch Geilo und Gol und im Osten durch die Straße von Geilo Richtung Oslo, lassen sich viele schöne und länger dauernde Touren gehen. Die Hardangervidda

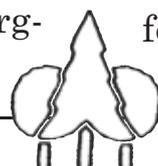
ist im Grunde ein großes Hochplateau, was sie aber nicht davon abhält, gewisse bergige Strukturen aufzuweisen. Es gibt dort viele Hütten des norwegischen Touristenvereins, die bei schlechtem Wetter und einbrechendem Winter sicherlich angenehm sind, aber sie sind auch nicht gerade billig. Das Gebiet ist mehr oder weniger von markierten Wanderwegen durchzogen, aber nur wer vom Weg abkommt, lernt die Gegend kennen... Dazu braucht man aber mindestens eine gute Wanderkarte und einen Kompass. Das Gelände ist grob wie in Lappland, nur nicht so schroff.

Erreichbar ist die Hardangervidda z.B. mit der Bergenbahn.

### 4. Trollstigen

Die bekannteste Serpentinstraße Norwegens ist der Trollstigen. Wie die Flambahn wurde auch er an den Berg gewünscht, weil mal ein Norweger es für gut und nützlich befunden hat, dass dort eine Straße längs laufen sollte. Von der Südseite schleicht man sich über einen wunderschönen Pass an (inklusive Wegblockierschafen), dann kommt der Abstieg über die 11 Serpentin. Man hat einen tollen Ausblick, kommt an einem Wasserfall vorbei und fühlt sich ungemein sicher durch die vielen „Sicherungssteine“. Es gibt einen Wanderweg, der ziemlich steil ist und bei unserem Besuch recht nass und glitschig aussah. Den sollte man wohl besser nur im Sommer oder zumindest in Gegenrichtung, also bergauf benutzen. Oben gibt es auch

5. Parallel zum Riksvegen (RV) 7, der von Gol nach Aurland führt bzw. zum RV, der durch Övre Ardal führt, gibt es Wanderwege, die zum Erwandern innerhalb einiger Tage taugen. Der Bus fährt den RV je Richtung zweimal am Tag ab. Es gibt neben einigen festen Haltestellen die Möglichkeit, dem freundlichen Busfahrer mit

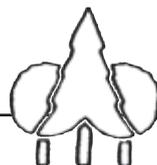


ausgeprägt norwegischen Fahrstil unterwegs durch auffälliges Winken zum Anhalten zu bewegen und auf freier Strecke zuzusteigen.

Vielleicht habt ihr jetzt ja auch Lust bekommen, im nächsten Jahr selber nach Norwegen zu fahren. Dies war nur eine kurze Kurzversion von dem, was wir besucht haben und dem, was man angucken und machen könnte, aber wir wollten hier keinen Reiseführer schreiben. Die beeindruckenden Berge und Gletscher, die Weiten und Wolken und Täler und Wälder und Serpentinaen und

Indian Summer und Elche und Füchse und Pässe und Serpentinaen und Stabkirchen und bunten Holzhäuser und Abgründe und Wasserfälle und Fjorde muss man schon selber erleben! Für mehr Tipps oder Tourideen fragen Sie Ihren Apotheker oder wahlweise auch Flan oder mich!

*Sonja & Flan*



„Hast du etwas Zeit für mich,  
dann schreib' ich 'nen Bericht für di-ich,  
von Fahrten und von Lagerrunden  
und besonders Gruppen-stunden.“



Ja, du kannst es schon erahnen,  
die NN will von dir erfahren,  
ob du Spaß am Schreiben hast,  
und dich auch gern' mit ihr befasst.“

(gesungen zur Melodie von „99 Luftballons“)

Mit diesen Zeilen möchten wir dich zu einem Seminar einladen, das wir im nächsten Jahr machen möchten - leider steht der Termin noch nicht fest & das Seminar steht auch nicht im Veranstaltungskalender 2008, aber wenigstens das mit dem Termin holen wir in den nächsten Nordnachrichten nach.

Dieses Seminar, wir nennen es mal

### „NN-Seminar“,

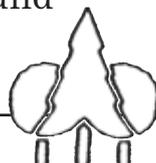
soll ein Wochenende werden, an dem wir die Nordnachrichten 1-2008 „zusammenbauen“, also im Grunde eine Redaktionssitzung mit ganz vielen Leuten und ganz vielen Ideen - deinen Ideen & deiner Kreativität!

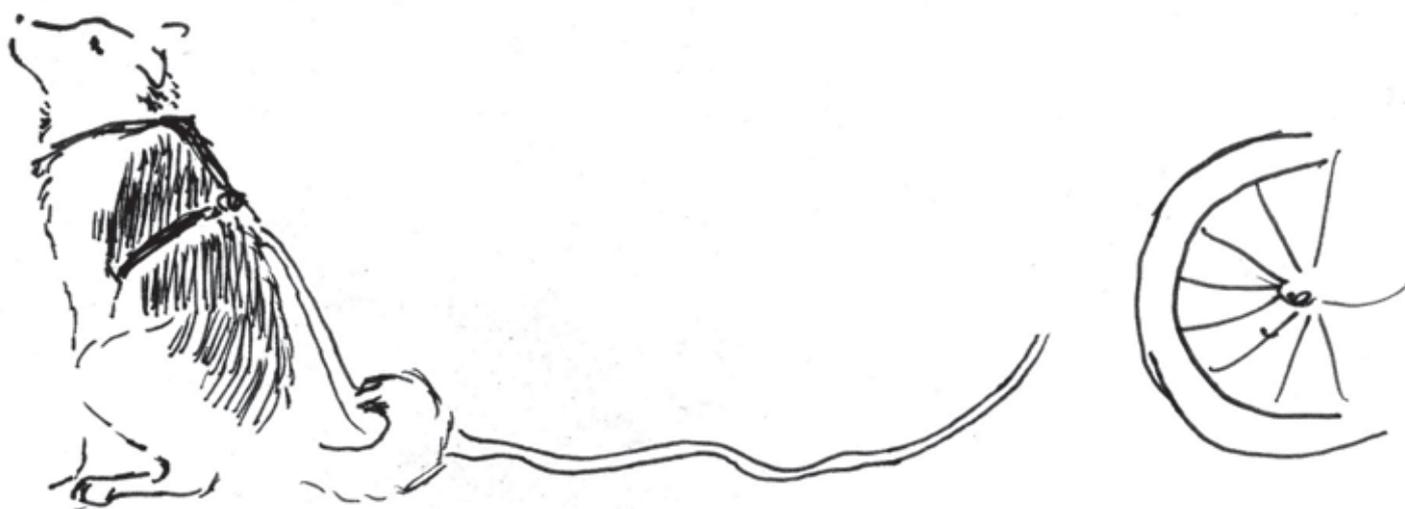
An diesem Wochenende werden wir alle Aspekte der NN beleuchten und daran arbeiten - sei es, dass Sonja

& Gesa mit einigen von euch zeichnen und die passenden Graphiken zu den Berichten erstellen, seien es kreative „wie gestalten wir jetzt mal diesen Bericht ansprechend“-Runden, aber auch die technische Seite kommt nicht zu kurz: ein klein wenig Photo- & Photographier-Kunde, Einführung und Arbeiten mit Adobe Indesign (unserem Satzprogramm) an mehreren Rechnern etc. .

Wenn du also Lust hast, mal eine NN mitzugestalten, deine Ideen und deine Vorschläge einzubringen oder einfach nur mal bei der Erstellung einer Vereins-Zeitung (auch wenn sie sehr klein ist) hereinschnuppern möchtest, dann ist das hier genau das Richtige für dich!

Die Redaktion





*möglicherweise etwas inspiriert vom aktuellen Tagesgeschehen:  
„Sitzstreik“ - die GDS (Gewerkschaft der Schlittenhunde) fordert  
30% mehr Chappi...*

...IST ZWAR NOCH NICHT DER  
 WEIHNACHTSMANN-SCHLITTEN,  
 ABER WIR LEGEN UNS FÜR EUCH  
 SCHON MAL INS ZEUG -  
 UND WÜNSCHEN EUCH ALLEN  
 EINE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT!

**Redaktionsschluss**  
 nordnachrichten 3-2007  
 ist am 24.12.2007

